

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

BEWEGUNGSRAUME BRUGG

Atemschule Methode Klara Wolf
Capoeira für Kinder
Evolomotion
Feldenkrais
Gymnastik
IKA: Individ. Körperarbeit (Einzelunterricht)
Kreativer Tanz für Kinder und Jugendliche
Medizinische Massage EFA
Medizinisches Qi Gong
Modern mit Marina
Orientalischer Tanz
Pilates
Rund um die Geburt
Rückengymnastik
Tai Chi Chuan
Vinyasa Flow Yoga
Yoga
Yoga für Kinder

info@bewegungsraume-brugg.ch
www.bewegungsraume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Bauknecht macht
der Wäsche Dampf

Die neuen STEAM-Waschmaschinen
24 h Service 0878 802 402

Sibold
Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Sanitärservice vom Fachmann?
Wir haben Ihn... für Sie

Tel. 056 441 82 00

Egerszegi: «Campus im Interesse des Aargaus»

An der Pro-Campuskauf-Demo vom Samstag (Bild rechts) bekam der Campus prominenten Suktors. «Der Campus liegt nicht nur im Interesse von Brugg-Windisch, sondern vor allem im Interesse des Aargaus», rief beispielsweise Ständerätin Christine Egerszegi den rund 150 Demonstrierenden zu. Nationalrätin Pascale Bruderer strich heraus, dass das Projekt «städtebaulich wunderbar vorbereitet» sei. «Wir wollen loslegen, alles ist parat», liess ein ungeduldiger Daniel Moser, Stadtmann Brugg, wissen. Hanspeter Scheiwiler, Ammann Windisch, betonte, dass ein Pädagogik-Standort Aarau einem regelrechten Schilbürgerstreich gleichkäme, nachdem der Kanton ja schon gut 18 Mio. Franken in die Müllmatt-Turnhalle investiert habe.



Wo Christoph recht hat, hat er recht...



Kampf pro und kontra Campuskauf

Heute im Regional – und in der Fachhochschul-Aula (19 Uhr; siehe Inserat S. 3)

(A. R.) - Heute wagt er sich in die Höhle des Löwen, Referendums-Initiant Willy Buchser. Da kreuzt der Aarauer Unternehmer die Klingen mit den Befürwortern des Campuskaufs, etwa mit Regierungsrat und Bildungsdirektor Alex Hürzeler. Beide stellen sie sich nachfolgend unseren Fragen.

Willy Buchser spricht von «Campus-Wahn», «Luxusprojekt» und einem

«Einsparungspotenzial von 80 bis 100 Mio. Fr.», wenn ein Doppelstandort mit der Pädagogik in Aarau realisiert würde. Alex Hürzeler betont, dass «sämtliche Parteien von links bis rechts sowie alle relevanten Aargauer Verbände» hinter der Kaufvorlage der Regierung stünden. «Eine solch breite Unterstützung bei einem Referendum habe ich in unserem Kanton nie erlebt», sagt er. Und gibts am 13.

Februar ein Ja, gehe es tags darauf los mit dem Bau.

Interviews auf Seite 4

«Tageskarten Lenzerheide bis 25% günstiger!»
Gültig Saison 2010/2011

WWW.NEUMARKTBRUGG.CH

FLACHSACHER
Restaurant Café Bar

Neu: So (ab 10 Uhr) offen!

Flachsacherstrasse 12, 5242 Lupfig
Tel. 056 444 83 93

Campuskauf: Worum gehts?

Letzten Sommer beantragte der Regierungsrat dem Grosse Rat, die Fachhochschul-Flächen im Campus-Neubau für 189,9 Mio. Fr. zu kaufen statt sie zu mieten. Der Grosse Rat stimmte der Vorlage zu mit 117 Ja zu 2 Nein. Gegen diesen Beschluss initiierte Willy Buchser, welcher der Fachhochschule in Aarau seine Räumlichkeiten vermietet, ein Referendum. Deshalb hat am 13. Februar nun der Aargauer Souverän über die Frage Kauf oder Miete zu befinden. Ursprünglich war geplant, dass die Campus-Neubauten durch einen privaten Bauherrn, die HRS Real Estate AG, realisiert werden und diese dem Kan-

ton die Räumlichkeiten vermietet. Wegen der Finanzkrise konnte die HRS ihr ursprüngliches Angebot nicht halten. Der Regierungsrat hat sich in der Vereinbarung mit der HRS im Jahr 2007 das Recht gesichert, bei Nutzungsbeginn die Schulfächer zu kaufen. Sodass er entschieden hat, dem Parlament anstatt eines veränderten Mietmodells gleich den Kauf zu beantragen. Damit spart der Kanton je nach Zinsentwicklung jährlich zwei bis vier Mio. Franken. Zusätzlich ergibt sich eine einmalige Einsparung von knapp 3,7 Mio. Franken, weil der Kanton gegenüber dem Totalunternehmen für die Bauphase als Kreditgeber auftritt.

Einfach mal abschalten!

Sonder-Aktion
Relax-Sessel ab Fr. 1990.-

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 16
SCHINZNACH-DORF

STERNEN
Der Landgasthof mit PFIFF Partyservice für jedes Fest

Mit NEUEN VORSÄTZEN ins 2011!
WIR FREUEN UNS!
Durchgehend WARMER Küche!

5225 Oberbözingen, *056 441 24 24
www.sternen-boezberg.ch; info@sternen-boezberg.ch

SCHENKENBERGERHOF

Jetzt wieder täglich
Metzgete
durchgehend ab 11.30 bis 23.30 bis Sonntag, 16. Januar
Nächste Metzgete-Termine:
26. - 30. Jan. / 9. - 13. Febr.

Stefan Schneider
Restaurant Schenkenbergerhof
5112 Thalheim
Dienstag geschlossen
Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
schenkenbergerhof@bluewin.ch

Wir haben die Ausrüstung für Ihre Augen

Contactlinsen
Brillen

bloesser
DYNOPTIC

Neumarkt 2
5200 Brugg
Tel. 056 4413046
www.bloesser-optik.ch

Highlight für scheidende Betriebsbeamtin

Yvonne Schär aus Effingen gewinnt Regional-Kreuzworträtsel

(rb) - «Das gibt aber keinen Glühwein, sondern Prosecco», strahlte Yvonne Schär (Bild) bei der Übergabe der 200 Franken für den Dezember-Kreuzworträtsel-Wettbewerb. Da es aber erst 10 Uhr früh war, wurde dem Überbringer am letzten Mittwoch vernünftigerweise ein feiner Kaffee serviert.

Und am Donnerstag endete die 21-jährige Karriere der Yvonne Schär als Betriebsbeamtin von Effingen (sowie die zehnjährige als Betriebsbeamtin von Thalheim). «Die neuen Bestimmungen hätten von mir verlangt, eine Ausbildung an einer höheren Fachschule zu absolvieren. Als 63-jährige wollte ich das nicht mehr auf mich nehmen», bemerkte die verheiratete Mutter zweier Töchter, die sehr gerne «als Hirntraining» Kreuzworträtsel löst – mit Erfolg, wie figura zeigt. Was sie denn mit dem Preisgeld anfangen würde, wollte Regional wissen: «Glücklicherweise kenne ich kein Januarloch, also werde ich mir etwas Schönes leisten». Des weiteren freut sie sich schon auf den Frühling in ihrem grossen Garten, in dem sie ein Meer von Blumen aufzieht. Und sie sieht auch

schon eine neue Aufgabe für sie vor sich: «Ich werde eine Freundin in schweren Zeiten begleiten». Ein Musterchen aus ihrer Zeit als Betriebsbeamtin wollen wir unseren LeserInnen nicht vorenthalten: «Als ich 1989 meinen ersten Zahlungsbefehl in Effingen persönlich zuzustellen hatte, wurde ich von des Schuldners Hund gebissen!». Das blieb gottseidank ein Einzelfall. Wollen Sie auch 200 Franken gewinnen? Lösen Sie das neue Rätsel und schicken Sie eine Postkarte mit dem Lösungswort, der Adresse und einer Telefonnummer ein, unter der Sie erreichbar sind.

Januar-Kreuzworträtsel Seite 6



HANS MEYER AG

- Transporte
- Aushub / Rückbau
- Kies- und Recyclingmaterial
- Mulden- und Containerservice
- Kehrtrabfuhr

Lättenstr. 3 5242 Birr
Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

KOSAG Transport AG

- Muldenservice
- Verkauf von Kompost und Holzschnitzel
- Häckseldienst
- Entsorgung aller Art
- Archiv- und Hausräumung

Wildschachenstrasse. 5200 Brugg
Tel. 056 441 11 92
e-mail: kosag@kosag.ch
www.kosag.ch

Voegtlin-Meyer
... aus Tradition zuverlässig

Ihre Tankstelle in der Region

Windisch • Wildegg • Unterentfelden
Fislibach • Volketswil • Schinznach-Dorf
Langnau a. Albis • Reinach AG • Kleindöttingen
Stetten • Wohlen • Birmenstorf AG • Lupfig

Vorzugsbedingungen mit Voegtlin-Meyer-Tankkarte

Bestellen Sie noch heute eine Tankkarte bei uns!

Mehr Informationen finden Sie auf
www.voegtlin-meyer.ch

Das Gesicht der Schinzner Metzger

Schinznach-Dorf: Ruedi Byland tritt in den Unruhestand

(A. R.) - Am Samstag hat Filialleiter Ruedi Byland seinen Letzten: In seinem 50. Arbeitsjahr in Diensten der Metzgerei Schnyder geht der Veltheimer, das Gesicht der Schinzner Metzger schlechthin, in Pension.

Das Modell der Lebensarbeitsstelle ist passé. Leute wie er sind heutzutage eine rare Spezies geworden. Oder wer kennt jemanden, der so lange für die gleiche Bude wirkte? Uns fällt nur Ruedi Byland ein.

Der einen empfängt, wie er es immer tat. Mit einem feinen Lachen auf ebensolchen Zügen, schlank und rank, die Haltung aufrecht, sehr gepflegt die Erscheinung - Frisur, Hemd, Schürze, alles sitzt perfekt. Der Mann sieht einfach gut aus, fiel einem schon als Kind auf. «Was darfs sein», fragt der Freundliche. Nur ein kleiner Schwatz über ein halbes Jahrhundert.

Kurzer Blick zurück
«Ich habe schon vor der Lehre in der Bäre-Metzger 'handglangeret', blickt der Mann mit Jahrgang '46 auf die Zeit zurück, als Franz Schnyder, Vater des heutigen Chefs Markus Schnyder, das Lokal neu gemietet hatte (1959 hörten Fritz und Klara Amsler vom Restaurant «Bären» auf mit der hauseigenen Metzgerei - bis 2005 diente die Bäre-Metzger der Wildegger Metzgerei Schnyder als Filiale, ehe man die Räume an der Rebbbergstrasse 1 bezog). Sein Vater Walter Byland sei Störmetzger gewesen, da sei er so hereingewachsen.

Stolz macht ihn, dass er «nie Probleme mit der Lebensmittelkontrolle» hatte. Trends wie Vegetarismus, von dem sich viele junge Mädchen «anstecken» liessen, lassen ihn mitleidig schmunzeln (anstecken tut man sich ja mit Krankheiten - irgendwie amüsant, wie Metzger Byland dies unbewusst pathologisiert). «Wenn man gar kein Fleisch isst, fehlt doch etwas», unterstreicht er. «Von allem ein bisschen, von nichts zuviel», laute seine Devise.

Die Sache mit dem Rinderwahnsinn sei echt schwierig gewesen, «das haben wir gemerkt beim Fleischkonsum». Und mit Migros und Coop habe man gelernt zu leben, nun sei die Konkurrenz mit Aldi und Lidl noch grösser geworden. Weshalb auch in Zukunft gelte: «Wir müssen einfach die bessere Qualität und den besseren Service bieten». Der eine habe es eben gerne so, der andere so.

Adieu
Klingt nicht wie einer, der übermorgen in Pension geht. Was tut Ruedi Byland, noch äusserst gut zwäg, damit er nicht in ein Loch fällt? «Keine Sorge», lacht er, «der Junior baut, da werde ich helfen und schauen. Das Grosskind, Holzen im eigenen Wald für unsere 'Chouscht' und Hobbys wie Wandern, Velofahren oder der Garten geben genug zu tun». Regional wünscht einen erfüllten Unruhestand. Die Kunden, die ihm alles andere als Wurst waren, werden das Gesicht der Schinzner Metzger vermissen.



Zusammen mit Ruedi Byland (Bild) hört nach 24 Jahren auch Ursula Moser, Thalheim, auf (sie betrieb früher in Schinznach-Dorf das Milchhüsl). Beide werden sie am Samstag vor der Metzger Würste für die Kundschaft bräteln, derweil im Laden die neuen Kräfte, Sabina Weber und Konrad Winisdörfer, zugange sind.

ÖFFENTLICHER VORTRAG

Osteoporose

Was kann ich tun?

Donnerstag, 20. Januar 2011
von 19:00 bis 20:00 Uhr
in der aarReha Schinznach, Aula

Referent: Dr. Philipp Zehnder
Oberarzt
aarReha Schinznach

Die Teilnahme ist kostenlos.
Anmeldung ist nicht erforderlich.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

aarReha Schinznach
Fachklinik für Rehabilitation,
Rheumatologie, Osteoporose
Badstrasse 55
5116 Schinznach-Bad
Fon 056 463 85 11
Fax 056 463 85 90
www.aarreha.ch
info@aarreha.ch

40 Jahre Hauspflegerin Ingrid Pöplau

Spitex-Vorstand Windisch-Mülligen gratuliert
Im Jahre 1971 stellt die damalige Hauspflege Windisch Ingrid Pöplau als Hauspflegerin ein. Und letzte Woche konnte der Spitex-Vorstand ihr zum 40. Jubiläum gratulieren (Bild).

In den ersten Jahren wurde sie zu Ausbildungszwecken an verschiedenen umliegende Hauspflegen ausgeliehen und erbrachte Arbeitseinsätze in den Altersheimen von Brugg und Windisch. In all den Jahren hat sich das Arbeitsumfeld stets geändert. Mussten früher bei den Patienten noch die Holzöfen angefeuert werden, so ist heute das Arbeitspensum mit einer Bedarfsabklärung genau abgesprochen und geregelt. All diesen Veränderungen hat sich Ingrid Pöplau immer gestellt und vor 10 Jahren gar noch die Ausbildung als Dipl. Hauspflegerin abgeschlossen. Und immer hat sie auch ihre Fröhlichkeit und Aufgestelltheit behalten.

In einer kleinen Feier bedankte sich der Spitex-Vorstand, vertreten durch Antonia Clivio und Denise Huber, ganz herzlich für diese Treue und die grosse Arbeit der vergangenen 40 Jahren. Sicher schliessen sich auch viele ihrer ehemaligen Patienten (oder «Klienten»), wie es modern heisst) dem Dank an. (cs)



Vegetarismus, Rinderwahnsinn, Grossverteiler

«Es hat schon enorm viel geändert», sinniert er und zückt ein altes Foto hervor, «schauen Sie nur mal die Warenauslage damals, nicht gekühlt wohl gemerkt...».



Für nur Fr. 30.-/Std. Computer-Einzelunterricht in Brugg oder zu Hause (Windows /Word/Excel/E-Mail/Internet) für Anfänger/Wiedereinsteiger/Senioren und -innen www.pc-easy.ch oder Tel. 056 441 66 77 / 079 602 13 30

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Bäume und Sträucher schneiden!
Allrounder erledigt alle anfallenden Arbeiten in Haus und Garten - speditiv, sauber und günstig. Z.B. Sträucher schneiden, Rasenmähen, Bepflanzungen, Reinigungen, Ferienablösung und vieles mehr. Std. Fr. 40.-. Tel. 076 561 96 22

Sie möchten eine Homepage, welche Sie bei Bedarf selber pflegen können? Bereits ab Fr. 500.- erstellen wir Ihnen ihre eigene Webseite., kompetent und zuverlässig. www.webgeist.ch Tel. 056 511 21 40

LBC Evelyn Ilg
Lebensberatung, Coaching,
Lösungsorientierte Beratungen
Praxis Mo-Do in Riniken
Fr in Stilli
056 284 09 46 079 63826 22

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter **Tel. 078 770 36 49.**

Gartenwissen und neu: Fantasie

«Zulauf - die grüne Quelle» mit umfangreichem Kursprogramm

(rb) - Post vom «Zulauf» in Schinznach-Dorf heisst um diese Zeit «Kurse»! Zahlreiche lehrreiche, unterhaltsame Kursthemen dominieren den Kalender der Gartenfans bis Mitte Jahr. Wiederum hat das Gartencenter eine reiche Auswahl zu bieten - und neu werden auch Kreativ-Workshops für Erwachsene und Kinder angeboten. Ein kleiner, unvollständiger Überblick soll anregen zum Anmelden, zum Mitmachen.



Ausschnitt aus dem «Kreativ-Programm».

Die traditionellen Veredlungs- und Schnittkurse für Obstbäume sind bereits Geschichte. Sie haben letzte Woche stattgefunden und finden ihre Fortsetzung am 22. und 29. Jan. sowie im Februar. Spannend auch die breiten Kräutergarten-Kurse vom Freitag, 14. und Freitag, 28. Januar, 18 Uhr. Da zeigt Markus Kündig, wie man einen Kräutergarten richtig anlegt. Nichts ist lässiger, als die eigenen Speise- und Salat-Würzkräuter frisch oder getrocknet aus dem eigenen Gärtlein zu verwenden!

Ein weiteres interessantes Thema wird unter dem Begriff «Erdstrahlen-Wasserdern-Elektrosmog» geboten. Viktor Heizmann erklärt am 17. und 18. Januar (14 / 18 Uhr), wie Baumkrebs oder Schrägwuchs mit Wasseradern oder Erdstrahlen zusammenhängen, wieso sich andere Pflanzen im Elektrosmog wohlfühlen und welche weitere Phänomene auf solche Wirkungen zurückzuführen sind.

Schöner Rasen macht Freude
Im Februar wird der Auftakt zur Rosenpflege stattfinden (die grosse Rosenausstellung steht vom 17. bis 26. Juni auf dem Programm); Orchideenpflege, Vogel- und Insektenkästen, mediterrane Pflanzen, Auswintern und Teichanlagen sind weitere zentrale Kursthemen - und

Ende März / Anfang April steht die Rasenpflege im Mittelpunkt.

Vom Moosigen zum Rosigen...
Neben dem klassischen Gartenwissen bietet das Gartencenter Zulauf neu «Fantasievoll gestaltet» an. Die Kreativkurse richten sich an Erwachsene und Kinder (ab 6, ohne Elternbegleitung) mit schöpferisch-künstlerischer Ader. Sei es ein Geschenk oder einfach eine hübsche Dekoration - die neuen Zulaufkurse lassen der Fantasie freien Lauf. Unter fachkundiger Anleitung natürlich! Moose eignen sich vorzüglich, alten Gegenständen ein neues Gesicht zu geben. Gummistiefel oder Stuhl, Erika Hauenstein zeigt, wie es geht.
Für diese Kurse vom Freitag, 4. März, 16 Uhr und Samstag, 12. März, 13.30 Uhr sollte man sich 10 Tage vorher anmelden, da die Platzzahl beschränkt ist. Das gleiche gilt für «Flechtwerk» (Flechten von Körben oder Nestern) am Mittwoch und Donnerstag, 16. und 17. März, 18 Uhr und Freitag, 18. März, 14 Uhr sowie für «Kräuterheilkunde» (Kennenlernen der wichtigsten Heil-«Unkräuter») am Samstag, 5. März, 9 und 14 Uhr und Mittwoch, 23. März, 14 Uhr. Kinderkurse für Kreative gibt es zu den Themen «Glasfusing» (Mittwoch, 9. März, 13.30 - 18Uhr), «Kräutermix» (Mi, 30. März, 14Uhr), «Osternest» (Mittwoch, 20. April, 14 Uhr), «Muttertag» (Mittwoch, 6. Mai, 14 Uhr) und «Rosiges» (Mittwoch, 22. Juni, 14 Uhr).
Infos / Anmeldungen: www.zulaufquelle.ch oder 056 463 62 62.

Dr. Georges Riklin, Brugg, zum Gedenken

Mit Leib und Seele Tierarzt

Gross die Trauergemeinde, die letzten Freitag Abschied nahm von Georges Riklin. Stadtpfarrer Wolfgang Rothfahl hielt eine ergreifende Predigt und gab dem Verstorbenen als «Reise-segen» Verse aus dem 121. Psalm im

Alten Testament mit. Nachfolgend beschreibt alt Redaktor Hans-Peter Widmer - er erlebte den Tierarzt bereits als Dreikäsehoch auf dem Hofe seines Vaters in Mülligen und hatte über die Lions-Bewegung engen Kontakt mit ihm - das Leben und Wirken des Verstorbenen:



«Am zweitletzten Tag des vergangenen Jahres ist in Brugg der ehemalige Tierarzt Dr. Georges Riklin im 93. Lebensjahr gestorben. Er war eine kontaktfreudige und aufgeschlossene, in der Stadt, in der Region und weit darüber hinaus bekannte Persönlichkeit. Bis ins hohe Alter erfreute er sich einer bewundernswürdigen Rüstigkeit. Er stammte aus einer Tierarztfamilie in Bremgarten. Obwohl er ein eingefleischter Brugger wurde, blieben seine Beziehungen zur Vaterstadt durch die Bremgarter Pferdeweide - eine Institution, die er tatkräftig förderte - intakt.
Nach dem Zweiten Weltkrieg - der ihm als Oberleutnant viele Monate Aktivdienst in der Feldbatterie 55 abverlangte - eröffnete Georges Riklin in Schinznach-Dorf eine Tierarztpraxis, die er ein paar Jahre später nach Brugg verlegte. Seine Tätigkeit verband ihn aufs engste mit Land und Leuten. Er stand den Landwirten in allen Gegenden des Bezirks zu jeder Tageszeit zur Verfügung,

wenn sie bei Krankheiten und schwierigen Geburten im Stall - für solche Komplikationen war er Spezialist - seine Hilfe benötigten. In 20 Gemeinden des Bezirks amtierte er als Fleischschauer oder Stellvertreter. Früher gab es noch viele eigenständige Metzgereien und in manchen Orten ein Notschlachthaus. Die Bauern Metzgeren kranke Tiere oft vor Ort. Örtliche Viehversicherungen kümmerten sich um die Fleischverwertung. Dabei hatte der Veterinär genau darauf zu achten, dass nur genussfähiges Fleisch über die Bank gelangte - eine wichtige gesundheitspolizeiliche Aufgabe, die Unabhängigkeit verlangte. In seiner jahrzehntelangen Tätigkeit erlebte Georges Riklin enorme Umwälzungen in der Landwirtschaft sowie den Wandel in der ländlichen Bevölkerung und grosse Veränderungen in den Gemeinden der Region. Trotz persönlichen Schicksalsschlägen bewahrte er eine heitere Gelassenheit, die man in seiner Berufsgilde, in Jägerkreisen und in der Lionsbewegung schätzte. Nach dem leidensvollen Tod seiner ersten Gattin, in deren Walliser Heimat er ebenfalls Fuss fasste, fand er vor 34 Jahren in Rita Kistler, der Witwe des bekannten Brugger Anwalts, Politikers und Militärs Dr. Ernst Kistler, seine zweite Lebensgefährtin.» (H.P.W.)

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Ihr Installateur für Wasser, Gas und Wärme

Tel. 056 441 82 00

Zimmer streichen
ab Fr. 250.-

20 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 2-2011

	3				4	
2		6			5	8
	5		7	6		1
		8	6	2	9	
		7	1	3	2	
	8		9	5		2
5		3			6	9
	9					3

PC-Unterricht für Einsteiger: 056 441 66 77 / 079 602 13 30

Ist das neue Buch, das Du liest, ein Liebesroman?
Nein, alle Personen sind verheiratet!

PUTZFRAUEN NEWS

region
bruggjetzt »

Campuskauf: JA oder NEIN?

Die Aargauer Stimmberechtigten entscheiden am 13. Februar über den Kauf der Campus-Neubauten – eine vor allem für die Fachhochschule Nordwestschweiz und die Region Brugg-Windisch wichtige Abstimmung.

**Öffentliches Podiumsgespräch: Donnerstag, 13. Januar
19.00 Uhr, Aula Fachhochschule Brugg-Windisch**

Befürworter und Gegner kreuzen die Klinge:

Alex Hürzeler, Regierungsrat; Willy Buchser, Aarau, Urheber des Referendums; Prof. Jürg Christener, Direktor Hochschule Technik FHNW; Kurt Wernli, ehem. Regierungsrat; Tobias Maurer, FDP-Einwohnerrat, Aarau; Bruno Nüsperli, ehem. Grossrat, Aarau. – Gesprächsleitung: Peter W. Frey, Journalist, Hausen

Galerie Zimmermannhaus · Vorstadt 19
5200 Brugg · Parkplatz: Schützenmatte
056 441 96 01 · galerie@brugg.ch
Mi-Fr 14.30–18.00 · Sa/So 11.00–16.00

Lisa Enderli
«Streifzug»
Papier skulptural

15.01. bis 12.02.2011
Vernissage
14.01.2011, 19.00 h

aarReha: Osteoporose-Vortrag

Regelmässig finden in der aarReha Schinznach, Schinznach-Bad, öffentliche Vorträge statt. Am Donnerstag, 20. Januar, 19 bis 20 Uhr, ist das Thema «Osteoporose – was kann ich tun?» an der Reihe. Philipp Zehnder, Oberarzt der aarReha Schinznach, referiert in der Aula der renommierten Fachklinik. Willkommen ist jedermann. Der Eintritt ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Windisch: Jugendarbeiter geht

Nikolaus Senger, Jugendarbeiter, hat seine Stelle per 28. Februar 2011 gekündigt, um sich neu zu orientieren. Der Gemeinderat dankt Nikolaus Senger bereits heute für seinen geleisteten Einsatz. Die Stelle des Jugendarbeiters wird per 1. März 2011 zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Sanierung Bezirksschulhaus Chapf

Am 13. Februar wird unter anderem in Windisch über den Verpflichtungskredit Sanierung Bezirksschulhaus abgestimmt. Gemeinderat und Schulpflege laden alle Einwohnerinnen und Einwohner von Windisch ein, sich persönlich vor Ort mit einer Begehung oder sich anlässlich der Info-Veranstaltung über das Projekt ins Bild setzen zu lassen.

Besichtigung Bezirksschulhaus: Samstag, 22. Januar um 9.30 Uhr, Lichthof Bezirksschulhaus, Dohlenzelgstr. 26.
Info-Veranstaltung Sanierung Bezirksschulhaus: Donnerstag, 27. Januar, 19 Uhr, in der Aula Schulhaus Chapf, Windisch.

«Quartiergeflüster» in Rüfenach

Schon seit längerer Zeit wird in der Turnhalle eifrig geprobt und geübt. Die Vereine mit ihren Riegenleitern haben sich wiederum tolle und abwechslungsreiche Nummern ausgedacht und einstudiert. Auch das Rahmenprogramm ist humorvoll und lustig. Mit der Turnerfamilie Rüfenach kann einen ganz «normal verrückten» Tag im Quartier erlebt werden, einer voller Spannung und vielen Gerüchten. Jetzt am «Quartiergeflüster» teilnehmen und einen Platz reservieren in der Turnhalle am Freitag, 14. oder Samstag 15. Januar. Reservationen (zwischen 17 und 20 Uhr) bei Tina Müller, Tel. 056 223 14 00.

BÄCHLI AUTOMOBILE AG
www.baechli-auto.ch
5301 Siggental-Station 056 297 10 20

Raiffeisenbank Schinznach-Dorf wird umgebaut

Infolge eines Umbaus (zweites Sitzungszimmer, neue Möblierung, Auffrischung usw.) bleibt die Geschäftsstelle Schinznach-Dorf vom Donnerstag, 3. bis Samstag, 19. Februar 2011 geschlossen. Aufgrund des Umbaus sind dafür die Geschäftsstellen Villnachern und Thalheim während diesem Zeitraum täglich geöffnet. Der Kundentresor steht nach telefonischer Voranmeldung (056 481 99 99) zur Verfügung.

Kleine Tiere ganz gross

Der Kleintierzüchterverein Schenkenbergtal freut sich, über das Wochenende vom 14. bis 16. Januar die Aareblumen in Au-Veltheim um einen Kleintierpark zu bereichern zu dürfen. Gezeigt werden an der 67. Gislifluh- und Verbandsausstellung nur die Schönsten der Schönen (Eintritt).

Das Geflügel und die Kaninchen, von gegen die 100 Züchter, werden nach schweizerischem Standard durch ein engagiertes Expertenteam bewertet. Dem einzelnen Züchter werden ein Bild seines Zuchtstandes und wertvolle Anhaltspunkte für die Weiterzucht vermittelt. Ein Besuch der liebevoll gepflegten Tiere, inmitten von Gärtnergrün, lohnt sich. Ein Verkaufstand der Pelznähgruppe und eine attraktive Tombola runden die Ausstellung ab. Für das leibliche Wohl sorgt unsere familienfreundliche Festwirtschaft.

Die Öffnungszeiten sind am:
Freitag 18 Uhr bis 21 Uhr (Festwirtschaft bis 23 Uhr)
Samstag 10 bis 20 Uhr
Sonntag 10 bis 16 Uhr

Spiel und Spass für jede Frau und jedermann

Für alle, die sich mit Gesellschafts- und Kartenspielen die Zeit vertreiben und einen gemütlichen Nachmittag in fröhlicher Runde erleben wollen, bietet der Kath. Frauenverein Brugg am Montag, 17. Januar, 14 - 17 Uhr, im Oberen Pfarrsaal der kath. Kirche in Brugg, Gelegenheit zum frohen Tun. Es gibt Getränke und ein Zvieri, ein Unkostenbeitrag von Fr. 5.– wird erhoben.

Zuhause im frostigen Sibirien

Drei Jahre lebte und arbeitete das Schinznacher Pfarrehepaar Karnitz in der sibirischen Stadt Krasnojarsk in Russland. Beide erzählen am Freitag, 21. Januar, 20 Uhr, in der Aula in Schinznach-Dorf von eigenen Erfahrungen und den Herausforderungen des sibirischen Alltags und des Kirchgemeindelebens in dieser fernen und fremden Welt.
www.grundschinznach.ch

Villigen: «Süssland»-Lesung

Ruedi Debrunner ist Komponist, Texter, Musiker. Zurzeit lehrt er an der Neuen Kantonsschule Aarau Klavier und Komposition. Am Sonntag, 16. Januar, liest er aus seinem Roman «Süssland». Aufgrund eines mehrjährigen Aufenthalts in Kamerun gelingt es ihm, nebst einer spannenden Handlung auch die Lebensumstände der Kameruner aufzuzeigen. Sonntag, 16. Januar, 17 Uhr, Trotte Villigen. Eintritt frei (Kollekte); anschliessend Apéro.

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg
Sanitärservice
wir tun (fast) alles für Sie
Schnell und fachgerecht
Tel. 056 441 82 00

JOST Elektroanlagen
Telematik
Automation

Hier sind Sie richtig verbunden: Jost Brugg AG
Telefon 056 460 89 89, www.jost.ch

JOST verbindet...

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46
Offiz. Servicestelle
Läuchli-Marken-
Heizkessel.

Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann
& Feuerungskontrolleur
mit eidg. Fachausweis

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

«Ripplifrass»: Auch Riniken mit von der Partie

Feuerwehr Brugg wartet auf neue Autodrehleiter

(adr) - Die Aktiven der Feuerwehr Riniken, die per 2011 mit Brugg fusioniert hat, waren erstmals an der 147. Rechnungsablage, dem traditionellen «Ripplifrass», des Rettungskorps Brugg im Salzhaus vertreten.

Eine weitere Premiere: Erstmals sorgte die Jugendmusik Brugg für den musikalischen Auftakt am «Ripplifrass», der von den Windischer VolleyballerInnen serviert wurde. Fürs «gebrannte Wasser» sorgte die IBB, die Gemeinde Riniken spendierte das Dessert. Nebst 70 Aktiv- und 41 Passivmitgliedern konnte Korpschef Serge Läderach auch Mitglieder des Brugger Stadtrats und des Gemeinderats Riniken sowie eine Zweierdelegation der Freiwilligen Feuerwehr Rottweil willkommen heissen. Quästor Adrian Wegmüller präsentierte darauf die Rechnung 2010 des Rettungskorps: 614 Franken plus!

Ernstfallmässig ruhiges Jahr 2010.

Im Rückblick rief Serge Läderach auch den von Stadtmann Dani Moser (am «Ripplifrass» krankheitsbedingt nicht dabei) abgelegten «Eid» in Erinnerung, mit dem er der Brugger Feuerwehr eine neue Autodrehleiter in Aussicht gestellt und den Rottweilern versprochen hat, sich für den Bau eines neuen Feuerwehrhauses einzusetzen.

Roland Leupi, Kommandant der Feuerwehr, nannte in seinem Rückblick 2010 «ein Jahr der vielen Projekte». Das wesentlichste: die Fusion mit der Feuerwehr Riniken. Für Ausbildungs- und Fahrübungen plus viele andere feuerwehrwichtige Tätigkeiten wurden im Berichtsjahr insgesamt rund 4'000 Arbeitsstunden registriert. In Sachen Kurse stehen rund 110 Tage zu Buch. Gerne notiert: Die Feuerwehr Brugg musste 2010 zu erfreulich wenig ernsthaften Bränden oder schlimmen Unfällen ausrücken.

Blick nach vorn, zwei Beispiele von einer ganzen Reihe: die Ersatzbeschaffung der Autodrehleiter Jahrgang 1990 wurde im Berichtsjahr mit klarem Ziel vorangetrieben. Und die in die Jahre gekommene Einsatzbekleidung der Feuerwehr wird

Die Farben von
LAPPLAND
Multivision von Christian Zimmermann

Mo 17. Januar 19.30 Uhr
WINDISCH Aula FHNW
Vvk. Christina Gloor Reisen
Lindhofstr. 3, Windisch,
Tel. 056 450 30 60

Infos und Tickets: www.global-av.ch



Im Beisein von Stadträtin Dorina Jerosch übergab der letzte Riniker Feuerwehrkommandant Martin Rey (links) sein Amt in einem symbolischen Akt an den Brugger Feuerwehrkommandanten Roland Leupi.

demnächst in Etappen ersetzt. Stadträtin Dorina Jerosch dankte im Namen des Stadtrates allen aktiven ADF für ihre grosse Arbeit und ihren Einsatz im Jahr 2010. Und ganz speziell dem Kommandanten Roland Leupi und seinem Kader für die umsichtige Führung der Feuerwehr, insbesondere im Zusammenhang mit der Feuerwehrfusion Riniken. Harald Sommer überbrachte die Grüsse der Freiwilligen Feuerwehr Rottweil. Der Riniker Gemeinderat und Ressortleiter Feuerwehr Ueli Müller zeigte nochmals auf, warum und wie es zur Fusion «seiner» Feuerwehr mit der Feuerwehr Brugg kam. Nach den offiziellen Traktanden gab es dann noch «Spass auf der Bühne», bevor punkt Mitternacht mit der Mehlsuppe das obligate Ripplifrass-Finale begann.

Dampfschiff: Freitagssbar mit DiscoDeck

Ab sofort verschmilzt das DiscoDeck mit der Dampfschiff-Freitagssbar und bietet DJ-Sounds sowohl zum Geniessen als auch zum Tanzen an jedem Nicht-Konzert-Freitag. Mit wechselnden DJs gibts für jedes Ohr mit Sicherheit was Feines! Am Freitag, 14. Januar ist Bar und Billard von 17 bis 2 Uhr, der DJ-Sound zum Tanzen erklingt von 22 bis 2 Uhr. Dabei wird ein Getränkezuschlag erhoben.

Literamour: literarischer Austausch im Dampfschiff

Literamour steht für Lesevergnügen und literarischen Austausch. Eine wunderbare literarische Sonntagsmatinée (So

16. Jan. 11 - 15 Uhr Barbetrieb, 12 - 14 Uhr Literamour) für alle Literaturbegeisterten! Wir wollen uns an zwei Gedichte von Joseph von Eichendorff herantasten, um herauszufinden, was sie uns sagen wollen. Gesprächsleitung: Biagio Mele, Sprachwerker und Mittleser. Mehr unter 056 245 55 64.

Vollmondtnacht im Dampfschiff

Wer es verpasst hat, das neue Jahr tanzend zu begrüssen, hier ist die Gelegenheit dies nachzuholen: Die 1. Vollmondtnacht im neuen Jahr findet am Mittwoch, 19. Januar, 20 - 24 Uhr, statt. Die Vollmondtnacht im Dampfschiff ist der absolute Geheimtipp! Mit Sounds von gestern bis übermorgen, von Funk über Ethno bis Rock'n'Roll.

Skating-Langlaufkurs mit No Limit

Schnuppern in der Region Einsiedeln – oder in Andermatt

Am nächsten Sonntag, 16. Januar, führt No Limit Brugg den 2. Skating Langlauf-Schnupperkurs durch. Langlauf ist der ideale Wintersport für Ausdauer, Vergnügen und Emotionen (unser Bild). Damit Langlaufen auch richtig Spass macht, ist eine solide Grundtechnik allerdings eine wichtige Voraussetzung.

No Limit organisiert diesen Schnupperkurs, damit jedermann und jede Frau herausfinden kann, ob Langlauf-Skating sie auch persönlich anspricht. Der Kurs wird in der Region Einsiedeln stattfinden – oder bei Schneemangel in Andermatt. Die Kosten für den Tageskurs betragen Fr. 90.–, und das Material kann zu sehr günstigen Konditionen gemietet werden. Die Fahrt zum Kursort wird organisiert. Anmeldungen bis Freitag 14. Jan. telefonisch oder per Mail. Weitere Informationen zum Kurs unter www.no-limit.ch



Ausgezeichnetes Kungsbacka Klaviertrio

Am Sonntag, 23. Januar, in der Galerie Zimmermannhaus

Das 1997 gegründete Kungsbacka Klaviertrio ist eines der hervorragenden Klaviertrios seiner Generation. Den Namen ihres ersten Auftrittsortes in Schweden behielten die Musiker als Trio-Namen.

Seit dem 1. Preis beim internationalen Melbourne-Wettbewerb verzeichnet das Trio viele internationale Auftritte. Es spielt am Sonntag, 23. Januar, 17 Uhr in der Galerie Zimmermannhaus zu Brugg. Das Trio ist unter anderem im Purcell Room, dem Concertgebouw und in der Queen Elizabeth Hall, dem Cheltenham International Festival, im Muziekcentrum Vredenburg in Utrecht, am Oslo Chamber Music Festival, den Schwetzingen Festspielen und in der Berliner Philharmonie aufgetreten. Tournée führten das Trio durch Argentinien, Australien, Neuseeland, Kanada und die USA. Es liegen bereits verschiedene CD-Aufnahmen vom Kungsbacka Klaviertrio vor. Zur Aufführung gelangen Werke von Frank Martin (Klaviertrio über irische Volksweisen), Robert Schumann (Klaviertrio No.1 d-moll op.63), Maurice Ravel (Klaviertrio a-moll).



Von links: Jesper Svedberg (Violoncello), Malin Broman (Violine) und Simon Crawford-Philips (Klavier).

Galerie Zimmermannhaus, Vorstadt 19, 5200 Brugg
Reservation T 056 441 96 01 und galerie@brugg.ch
Abendkasse 16.30 Uhr

Kampf pro und kontra Campuskauf

Fortsetzung von Seite 1:



Brugg-Windisch darf sich von links bis rechts unterstützt wissen, wie dieses Demo-Bild besonders schön beim «zum» zeigt: Selten sind sich die Aargauer Ständerätin Christine Egerszegi (fdp) sowie die Nationalräte Pascale Bruderer (sp) und Lieni Füglistaller (svp) so einig.

Herr Hürzeler, was passiert, wenn das Referendum von Willy Buchser Erfolg hat? Ist der Campus dann gefährdet?

Alex Hürzeler: Am 13. Februar stimmen wir einzig über die Frage ab, ob der Kanton rund 80% der Räumlichkeiten im Campus-Neubau kaufen oder mieten will. Klar ist, dass der Kauf günstiger ist als die Miete. Jährlich wird der Kanton damit 2 bis 4 Mio. Fr. einsparen können. Sollte die Kaufvorlage abgelehnt werden, wird der Kanton mit dem privaten Bauherrn einen neuen Mietvertrag aushandeln müssen. Je nach Höhe der Miete wäre diese dem Grossen Rat erneut zu unterbreiten. Der Baubeginn würde sich somit leider um ein weiteres halbes Jahr verzögern. Ich bin aber zuversichtlich, dass sich das Stimmvolk nicht durch die Falsch Aussagen der Gegnerschaft täuschen lässt und dass es deshalb der kostengünstigeren Lösung – dem Kauf – zustimmen wird.

Das Referendum richtet sich gegen Campuskauf, will aber die Miete auch nicht wirklich. Sondern einen Doppelstandort mit der Pädagogik in Aarau, wobei handfeste Eigeninteressen im Spiel sind. Finden Sie dies legitim?

Alex Hürzeler: Mit politischen Rechten Eigeninteressen zu verfolgen, ist nicht per se unzulässig. Die Entscheide zum Standort und zum Projekt wurden gefällt und mehrmals bekräftigt. Das ist nicht Gegenstand der Abstimmung. Bereits 2001 entschied der Grosse Rat, sämtliche Aargauer Fachhochschulstandorte in Brugg-Windisch zu konzentrieren. 2004 wurde dieser Entscheid mit dem Staatsvertrag zwischen Aargau, Solothurn, Basel-Stadt und Basel-Landschaft bekräftigt. Das Volk hätte dazu das fakultative Referendum ergreifen können. Es hat dies nicht getan. Und 2007 stimmte der Grosse Rat der Realisierung des Campus-Neubaus zu. Hinter der Kaufvorlage steht der Regierungsrat, die überwältigende Mehrheit des Grossen Rats, sämtliche Parteien von links bis rechts sowie alle relevanten Aargauer Verbände. Eine solch breite Unterstützung bei einem Referendum habe ich in unserem Kanton nie erlebt.

Haben wirs hier gar mit einer Art (Volks-)Rechtsmissbrauch zu tun, schliesslich wird hier ein Recht in Anspruch genommen, ohne es für den Zweck zu gebrauchen, für den es eigentlich da ist?

Alex Hürzeler: Es steht jeder mündigen Schweizerin und jedem mündigen Schweizer zu, von den politischen Rechten Gebrauch zu machen.

Und dabei ist es nicht untersagt, aus Eigeninteresse zu handeln.

Wieso durfte das Referendum überhaupt unter dem Titel «Nein zur Geldverschwendung durch Erwerb des Campus-Neubaus» segeln, wo der Campuskauf gegenüber einer Mietlösung doch markante Einsparungen bringt? Hat der Rechtsdienst da geschlafen?

Alex Hürzeler: Im Gegensatz zur Volksinitiative sieht die Verfassung beim Referendum keinerlei Vorprüfung durch die politischen Instanzen vor. Denn durch das Ergreifen des Referendums wird den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern lediglich ein bereits gefasster Beschluss des Grossen Rats zur Abstimmung unterbreitet.

Seit November '09 liegt die Baubewilligung vor, dann die Verzögerungen wegen Kauflösung und Referendum: Wie lange bleibt der Region Brugg-Windisch ihre «Zentrumsbrache» noch erhalten?

Alex Hürzeler: Nach der durch das Referendum verursachten Verzögerung gehen wir davon aus, dass der Campus-Neubau ab 2014 Heimat für 3'000 Studierende und 1'000 Mitarbeitende sein wird. Stimmen die Stimmberechtigten am 13. Februar der Kaufvorlage zu, beginnen die Bauvorbereitungen am Tag danach. Der offizielle Baubeginn erfolgt noch vor Ende März. Denn es liegt alles bereit: die Baubewilligung und ein baureifes Projekt. Wir kennen die Kosten bis ins letzte Detail. Sie sind mit dem Bauherrn vertraglich fixiert. Sollte es zu Kostenüberschreitungen kommen, gehen diese zu Lasten des Bauherrn.

Hätte man seinerzeit den Campus selbst gebaut und nicht auf das umständliche PPP (public private partnership) gesetzt, wären die Bagger längst aufgefahren, und unseren Campus hätten wir längst in trockenen Tüchern...

Alex Hürzeler: Regierungsrat und Parlament haben sich 2007 bewusst für ein Modell entschieden, das die Planung und Realisierung durch einen externen Projektentwickler vorsah. Der Anteil des Kantons am Neubau betrug damals nur 60%, denn die Pädagogische Hochschule war im Hauptgebäude Königsfelden vorgesehen. Der Kanton wollte nicht zum Investor von Wohnungen und Restaurants werden. Zudem konnte mit diesem Modell viel Zeit gespart werden: Mit dem Kanton als Planer und Bauherr hätten der Planungs- und der Baukredit in zwei separaten Botschaften dem Parlament vorgelegt werden müssen.

Herr Buchser, Sie beklagen, der Souverän habe nie Stellung zum Campus Brugg-Windisch beziehen können. Damit kommen Sie doch eine Dekade zu spät: Warum haben Sie nicht beispielsweise vor zehn Jahren gegen den Grossratsbeschluss, die Fachhochschule hier zu konzentrieren, das Referendum ergriffen? Warum erst jetzt?

Willy Buchser: Ich habe im Hinblick auf den Entscheid von 2001 mit der FHNW einsehbarere Verträge abgeschlossen, in welchen ein Auszug aus Aarau geregelt ist. Im Verlaufe der weiteren Jahre bin ich aber sehr hellhörig geworden. Wegen der Fehlplanung Hauptgebäude der Klinik Königsfelden, wo der Regierungsrat seinen fragwürdigen Entscheid, das Hauptgebäude in den Campus-Wahn zu integrieren, wieder zurückziehen musste. Auch weil der Baupartner des Kantons, die HRS-Totalunternehmung, eingestehen musste, dass das vom Regierungsrat vielgepriesene PPP (public private partnership) ein Finanzdebakel darstellt und so nicht durchführbar ist. Der Regierungsrat hat nun eiligst eine Kaufvariante zu Abstimmung gebracht, welche jetzt plötzlich 2 bis 4 Mio. Franken billiger zu stehen kommt als die Miete, da der Kanton die Finanzierung günstiger bekommt, als die private Firma HRS. Ist es nicht sehr merkwürdig, dass die Regierung dies erst heute bemerkt, hat doch die HRS die Finanzierung in Deutschland abgeschlossen? Und anlässlich der verschiedenen Grossratsbeschlüsse ist nie das Gesamtengagement mit transparenten Kosten kommuniziert worden. Sonst lassen Sie sich diese doch zeigen!

Ihr Referendum ist mit «Nein zur Geldverschwendung durch Erwerb des Campus-Neubaus» betitelt. Wenn es angenommen wird, muss der Kanton wieder eine Mietlösung anstreben. Die ist teurer – ist nicht das Referendum selbst geradezu ein Musterbeispiel an Geldverschwendung?

Willy Buchser: Wie vorgehend beantwortet, ist die Regierung erst im Frühjahr 2010 mit konkreten Beträgen angetreten, mit einem Luxusprojekt mit verschiedenen klaren Mängeln zu einem viel zu teuren Preis von 190 Mio. Fr., und dies stellt dazu nur ein Miteigentum an der ganzen Baute dar. Hier die Kosten eines Grundrechtes jeden Bürgers, nämlich ein Referendum zu ergreifen, anzuprangern, ist zynisch und zeigt einen Mangel an guten Argumenten.

Die Campus-Miete wollen Sie ja auch nicht. Sondern einen Pädagogik-Standort in Aarau, weil es dann bei Ihnen weiter in der Kasse klingelt. Was entgegnet Sie Leuten, die finden, Sie torpedieren den Campus aus purem Eigennutz?

Willy Buchser: Ich will zwei Standorte, nämlich Brugg-Windisch, zu vernünftigeren Preisen, und einen Standort für die Pädagogik in Aarau, da schon über 60 % vorhanden mit riesigem Einsparungspotential von 80-100 Mio.. Hierfür braucht es aber ein Umdenken zu «mehr Bildung, weniger Beton». Klar habe ich ein wirtschaftliches Interesse, die pädagogische Hochschule in Aarau zu behalten und habe dies von allem Anfang an auch so kommuniziert. Was meinen Sie, welche Interessen in Brugg-Windisch bestehen? Bei meinem Vorschlag können wir Steuerzahler jedoch ganz klar Zeichen setzen zu der ausufernden Ausgabepolitik des Kantons, Stichworte Spitäler, Kolliken oder Gesundheitswesen.

Ein weiterer Vorwurf lautet, Sie hätten die Unterschreibenden in die Irre geführt: Nämlich die Hoffnung auf einen Standort in Aarau genährt – was unmöglich ist, ist doch der Campus Brugg-Windisch seit 2001 beschlossene Sache und immer wieder bestätigt worden. Was sagen Sie dazu?

Willy Buchser: Das ist eine perfide Taktik des Establishments. Lesen Sie doch das Referendum! Wir wollen die Geldverschwendung stoppen und mit einer Ende 2010 eingereichten Initiative zwei Standorte für die FHNW im Aargau erreichen und dabei viele Millionen sparen.

Wie bewerten Sie die Erfolgchancen des Referendums?

Willy Buchser: Wenn es uns gelingt, dem Bürger aufzuzeigen, dass hier eine Riesen-Zwängerei aus Prestige von einzelnen Bildungsstrategen durchgepackt werden soll auf dem Buckel des Steuerzahlers, sind wir überzeugt, sehr gute Erfolgchancen zu haben.

Sie planen eine Initiative für eine Lösung mit zwei Standorten. Wie ist da der Stand?

Willy Buchser: Eine Volksinitiative «mehr Bildung, weniger Beton» ist Ende Dezember 2010 an die Regierung eingereicht worden und sollte demnächst veröffentlicht werden. Wir verlangen zwei Standorte, nämlich Brugg-Windisch für die Technik, die Wirtschaft, die HS-Leitung und Aarau für die pädagogische Hochschule.

«Wilde» Spaghetti und neue Öffnungszeiten

News vom Restaurant «Bären», Schinznach-Dorf

(A. R.) - «Die starke Veränderung im Konsumverhalten hat uns veranlasst, die Öffnungszeiten zu ändern», erklärt Fritz Amsler, «neu haben wir von Dienstag bis Freitag von 14 bis 16 Uhr geschlossen».

«Natürlich werfen wir niemanden raus», betont er, «wer sitzenbleiben will, kann sitzenbleiben». Auch mache man etwa für einen Vereinschok, Kafichränzli oder Jassnachmittage auf Voranmeldung gerne Ausnahmen. Das neue Regime sei nicht einfach dazu da, sich eine Pause zu gönnen, sondern biete Gelegenheiten, Hintergrundarbeiten wie das Zimmer-Finish voranzutreiben, so Fritz Amsler.

Öffnungszeiten:

Di - Fr 8.30 - 14 Uhr / 16 - 24 Uhr
Sa 8.30 - 24 Uhr / So 10 - 15 Uhr
Mo Ruhetag, Hotel geöffnet
056 443 12 04
www.baeren-schinznach.ch

Bild: «Noch bis Ende Monat kann man das Januarloch mit unseren Spaghetti 'Selvaggina' stopfen», schmunzelt Fritz Amsler. Aufgetischt werden diese mit einer feinen Wild-Bolognese.



Kunst am Stiel: stillos?

(A. R.) - Seit rund drei Wochen fahren wir nun an ihr vorbei, der neuen Holz-Skulptur im Graströchni-Kreisel. Irgendwas hört nicht auf, einen zu irritieren. Nicht das wuchtige Werk selbst ist's, sondern die Kreisel-Beleuchtung. Ein Fremdkörper mit Mast, der, woher man auch schaut, die spannenden Perspektiven durch die beiden Tore stört und diese irgendwie gnadenlos aufspiess. Auch wenn der Volkssport, über Kreisel-Kunst zu schnöden, stillos sein mag: Stilvoll wirkt solche Kunst am Stiel auch nicht gerade.

Initiative «Ja zu Hausen, Ja zur Dorfmitte» gestartet

Die Aufwertung ist für alle BewohnerInnen der Gemeinde wichtig und richtig

Die Bevölkerung von Hausen wünscht sich seit Jahren eine einladende Dorfmitte. Seit der Genehmigung der neuen Bau- und Nutzungsordnung fehlt dazu noch ein wichtiges Puzzleteil: Die Aufwertung des Strassenraums. Nach der Rückweisung durch die Gemeindeversammlung im Juni 2010 soll der Gemeinderat nun beauftragt werden, innert Jahresfrist ein überarbeitetes Projekt «Dorfmitte» vorzulegen. Die Unterschriftensammlung für eine entsprechende Initiative ist soeben angelaufen.

Es ist mittlerweile fünf Jahre her, seit im Rahmen des Projekts «zäme huse 775» intensiv über die Zukunft von Hausen diskutiert wurde. Von Anfang an wurde dabei deutlich, dass die Bevölkerung die

Dorfmitte von Hausen zu einem lebendigen, attraktiven Begegnungsort entwickeln möchte. Die Dorfmitte von Hausen ist heute nicht zu erkennen. Die viel zu breite Hauptstrasse und der stetig zunehmende Durchgangsverkehr zerschneiden das Dorf. Mehrere Gebäude entlang der Holzgasse sind schon seit Jahren unbewohnt und zerfallen allmählich. Und die heute noch ansässigen Läden für den täglichen Bedarf kämpfen mit den Einkaufszentren um die Kundenschaft und damit ums Überleben. Eine Aufwertung der Dorfmitte könnte hier einiges bewirken:

- Weniger Durchgangsverkehr auf der Hauptstrasse, tiefere Geschwindigkeiten und mehr Sicherheit dank Tempo 30

- Ein attraktiver öffentlicher Raum, der zum Verweilen und Einkaufen einlädt und mehr Parkplätze in nächster Nähe zu den Läden bietet
- Impulse für den Wohnungsbau und das Gewerbe in der Dorfmitte

Mit der kürzlich durch den Regierungsrat genehmigten Bau- und Nutzungsordnung ist ein erster Schritt zur Aufwertung der Dorfmitte gemacht. Damit Hausen nicht zum Aussenquartier von Windisch oder zum «Schlafdorf» verkommt, braucht es nun auch die Neugestaltung des Strassenraums im Bereich Hauptstrasse/Holzgasse. Das ursprüngliche Projekt zur Aufwertung der Dorfmitte hat die Gemeindeversammlung am 10. Juni 2010 zurückgewiesen. Ohne

Aufwertung des Strassenraums lassen sich aber die Anliegen der Bevölkerung nicht erfüllen. Zudem wäre es unverantwortlich, das bisher investierte Geld (rund 170'000 Franken) durch Abwarten in den Sand zu setzen. Das Projekt ist unter Einbezug von Grundeigentümern, Parteien und ansässigem Gewerbe entstanden und besitzt Potenzial. Es soll innert 12 Monaten mit folgenden Anpassungen erneut der Gemeindeversammlung vorgelegt werden:

- Die wichtige Fusswegverbindung von der Holzgasse zu Schulhaus und Kindergarten ist durch einen Fussgängerstreifen zu sichern.
- Die Torsituation an den beiden Portalen der Tempo 30 Zone soll so bemessen

werden, dass sich 2 Personenwagen mit Tempo 30 km/h kreuzen können.

- Es sollen Einsparmöglichkeiten ergriffen werden, soweit dies die Wirkung des Projekts nicht schmälert (z. B. Vereinfachung Buswartehaus).

Das Initiativkomitee ist überzeugt, dass mit einem angepassten Projekt Dorfmitte ein Mehrwert für die ganze Bevölkerung geschaffen werden kann. Unterschriftenbögen für die Initiative sind auf der Gemeindeverwaltung aufgelegt und können im roten Briefkasten an der Hauptstrasse 52 eingeworfen werden.

Franz Gretener, Christian Hager, Sacha Peter-Zehnder, Andreas Schmid-Angliker, Kurt Schneider



Vizeammann Martin Wehrli: «Schaffen Sie viele Lehrstellen!», Prof. Dr. Ursula Renold: «Pflegen Sie Netzwerke von PSI, FHNW, BWZ und der Wirtschaft». Hans Rudolf Wyss, Unternehmer (z. B. Jäggi AG) und der Präsident des Schweizerischen Bauernverbandes Nationalrat Hansjörg Walter diskutierten die Realisierung der Überbauung Laurpark in Brugg. Unten: Jost Brugg-Seniorchef Andreas Bürgi diskutiert mit der Bruggerin Ursula Renold. Reiner Bloesser und Bloesser Optik-Inhaber Patrick Steimen lobten das Referat. Drei Grazien (v. l.) Edith Lisibach von der AKB, Annemarie Graf vom Schuhhaus Graf und Luzia Vogel von Vogel Pelze Chapellerie amüsierten sich köstlich.



Potenziale nutzen und Neues schaffen

Interessante Kernaussagen am Bruggger Unternehmer-Apéro im Salzhaus

(rb) - «Brugg ist und bleibt ein starker Werkplatz». Das hielt die Direktorin des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie BBT, Prof. Dr. Ursula Renold, fest – ein den Bruggger Betrieben willkommenes Lob der in Bundesbern wirkenden Bruggerin am Unternehmer-Apéro der Stadt Brugg. Für das «bleibt» müsse allerdings einiges getan werden, erklärte die Bildungsdirektorin im Verlaufe ihres Referats, das von allen als prägnant, ehrlich und äusserst kompetent empfunden wurde.

So gehört beim gelungenen Apéro, der den vielen Vertretern verschiedener Wirtschaftszweige Gelegenheit gab, zu «netzwerken», also Beziehun-

gen anzuknüpfen, zu pflegen und spielen zu lassen.

Zuvor hatte Vizeammann Martin Wehrli in seiner Begrüssung erwähnt, dass die Stadt Brugg alleine 24 Mio. Fr. an Aufträgen im umliegenden Gewerbe platziert habe und die Campus-Abstimmung vom 13. Februar direkt den Stadt-saal betreffe – ein Ja zum Campuskauf sei auch deswegen unabdingbar. Ursula Renold wies ihrerseits auf die Probleme von morgen hin (sie erwähnte auch den aktuell extrem starken Franken): hohe Sozialausgaben, Pflege-notstand, Ressourcenmangel und Fachkräfte-Engpass. Dabei sei der Rohstoff Bildung speziell zu hegen. Berufs- und Hochschulabschlüsse und stete Weiter-

bildung seien zu fördern, das Technikverständnis müsse gestärkt und Englisch vermehrt vermittelt werden. Um den demografischen und wirtschaftlichen Fährnissen effizient zu begegnen, sei es nötig, Wirtschaft und Hochschul-forschung vermehrt zu verlinken, die KMU bei der Aus- und Weiterbildung ihrer MitarbeiterInnen zu unterstützen und die Startup-Firmen zu fördern. «Brugg hat es schon immer geschafft», schloss Ursula Renold, darauf hinweisend, dass dank grossem Einsatz für Bildung und Innovation die Zukunft gemeistert werden könne. Martin Wehrli forderte die Gäste auf, die FHNW und das BWZ aktiv zu nutzen – und vor allem weitere Lehrstellen zu schaffen.

Heiteres Hin und Her im Hotel

Theatergruppe Mönthal zeigt die Komödie «Room Service»

(A. R.) - «Was haben wir gelacht, als 'Room Service' letztes Jahr am Fernsehen gezeigt wurde», erklärt Renate Weibel von der sympathischen Theatergruppe die Stückauswahl. So dass sie nun auch in Mönthal einen Grossangriff aufs Zwerchfell lancieren – nur gar an zwei Wochenenden.

Das Bühnenbild zeigt zwei Hotelzimmer, in denen sich die rasante Pointen-hatz abspielt. Da gehts nicht nur drunter und drüber, sondern vor allem auch hin und her. «Damit das richtig wirkt, muss es Schlag auf Schlag gehen, müssen die Einsätze stimmen», erklärt Renate Weibel die grosse Herausforderung dieses schwierigen Stücks. «Aber wir sind gut drin», ergänzt Regisseur Jürg Birrfelder – was sich am Probenbesuch sogleich bestätigte.

«Room Service», das geht so:

Das WEF in Davos steht dieses Jahr im Zeichen der «Globalen Gleichberechtigung». Dr. Hanspeter Kessler (Alwin Frei) ist Fachreferent und weltweit ein gern gesehener Konferenzgast. Und sehr gern nutzt er solche Gelegenheiten auch, um weibliche Bekanntschaften, selbstverständlich meist jüngeren Jahrgangs, aufzufrischen. Heikel wird's diesmal, weil Kesslers Frau Tina (Yvonne Wächter) ihn unbedingt nach Davos begleiten will. Das hält den alten Schwerenöter jedoch in keinsten Weise davon ab, sein Tête-à-Tête quasi um seine Frau herum zu arrangieren. Wobei dies die primäre Aufgabe von Kesslers Assistent Georg Fink (Patrik Wehrli) darstellt. Dabei verstrickt er sich in gefühlte tausend Schwindeleien und hetzt schliesslich nur noch von Notfall zu Notfall. Nun, dass Tina Kessler plötzlich scharf auf ihn würde, damit hat er ja nicht wirklich rechnen können. Genausowenig wie etwa mit dem korrupten Zimmerkellner Giovanni (Boris Beck), mit der penetranten Sittenwächterin und Hotel-Directrice Roggenmoser (Brigitte Lächli) oder dem Reporter Heinrich Jakob (Raphael Lächli): Alle funken sie dauernd dazwischen. Ob dieses turbulente Verwirrspiel doch noch ein gutes Ende nimmt?

Jetzt heisst es vier Mal Bühne frei... für das gesalzene Mönthaler Theatermenü, zu dem traditionell feines à la car-



Wieso trägt Georg Fink (Patrik Wehrli) plötzlich Tina (Yvonne Wächter), die Frau seines Chefs, auf Händen?



Die Handlung wogt zwischen den Hotelzimmern hin und her. Wo Kellner Giovanni (Boris Beck) schon auch mal Gäste wie Hanspeter Kessler (Alwin Frei) abkassiert. Dieser steht buchstäblich bald einmal mit abgesägten Hosen da – und bleibt ebenfalls nicht von der Super-Emanze Rosa (Helene Brändle) verschont, die lauthals ihre Parolen skandiert.

te-Essen, eine lässige Bar, eine gemütliche Kaffeestube und eine attraktive Blumentombola serviert werden.

Spieldaten von «Room Service» in der Turnhalle Mönthal:
Samstag 22. Januar (20.15 Uhr)
Sonntag 23. Januar (13.30 Uhr)
Freitag 28. Januar (20.15 Uhr)
Samstag 29. Januar (20.15 Uhr)

Eintritt Freitag und Samstag Fr. 13.–, Sonntag Fr. 10.–; Schüler Fr. 5.–
Platzreservierung (Mo - Fr bis 18 Uhr): 056 284 23 94 (Helene Brändle)



Kleintierzüchterverein Schenkenbergtal Villnachern; Verbandsausstellung

Kleine Tiere ganz gross



Der Kleintierzüchterverein Schenkenbergtal freut sich, über das Wochenende vom 14. – 16. Januar 2011, die Aareblumen in Au-Veltheim um einen Kleintierpark bereichern zu dürfen. Gezeigt werden an der 67. Gisliflu-Verbandsausstellung nur die Schönsten der Schönen, insgesamt werden über 600 Tiere gezeigt.

Das Geflügel und die Kaninchen, von gegen die 100 Züchter, werden nach schweizerischem Standard durch ein engagiertes Expertenteam bewertet. Den einzelnen Züchter werden ein Bild seines Zuchtstandes und wertvolle Anhaltspunkte für die Weiterzucht vermittelt.



Ein Besuch unserer liebevoll gepflegten Tiere, inmitten von Gärtnern, lohnt sich. Ein Verkaufsstand der Pelznähgruppe und eine attraktive Tombola runden die Ausstellung ab. Für das leibliche Wohl sorgt unsere familienfreundliche Festwirtschaft. Die Öffnungszeiten sind am Freitag von 18.00 bis 21.00 Uhr, am Samstag von 10.00 bis 20.00 Uhr (Wirtschaft bis 23.00 Uhr) und am Sonntag von 10.00 bis 16.00 Uhr. Der Ausstellungseintritt ist frei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

KZV Schenkenbergtal, www.kzv-schenkenbergtal.ch



Angehörigengruppe neu in Brugg

Haben Sie in Ihrem Umkreis von Demenz/Alzheimer betroffene Mitmenschen oder sogar direkte Angehörige, so kann das Mitmachen in einer Angehörigengruppe hilfreich sein. Angehörige von dementen Menschen sind mit grossen Herausforderungen konfrontiert. Die Teilnahme an einer Gruppe bietet Ihnen die Möglichkeit, mit anderen Betroffenen in Kontakt zu kommen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Das erste Treffen findet statt am

Dienstag, 18. Januar 2011, 14.00 - 16.00 Uhr

im Pflegeheim am Süssbach, Fröhlichstrasse 7, 5200 Brugg

Die weiteren Treffen finden jeweils am dritten Dienstag des Monats statt.

Es ist keine Anmeldung erforderlich, weitere Informationen erteilt die Gruppenleiterin Annemarie Rothenbühler, 079 410 56 29

Umiken-Brugg	Rüfenach	Villnachern
2-Familienhaus mit Gewerbefläche, die eine vielseitige Nutzungsmöglichkeit zulässt. CHF 960'000.- M.-L. Rüetschi 056 250 48 45	Überdurchschnittliches Platzangebot in ruhiger und sonniger Dorfkerzone. CHF 495'000.- M.-L. Rüetschi 056 250 48 45	Historische Liegenschaft mit viel Raumangebot für spannende Wohnideen. CHF 580'000.- I. Schelling 056 250 48 44
RE/MAX Brugg www.remax-brugg.ch		

In der Region in die Zukunft investiert

Wichtiger Tag für Firma Käser, Oberflachs, und Juragarage Schinznach-Dorf

Jakob Käser gründete 1962 in Oberflachs ein Unternehmen, das auf Erdarbeiten jeglicher Art spezialisiert ist. Seit 2004 ist sein Sohn, Daniel Käser, Boss dieser aktiven und erfolgreichen Firma im Schenkenbergtal.

Märki-Widmer in Schinznach-Dorf. Letzte Woche, am Donnerstag, war es soweit.

Zur Übernahme der beiden Fahrzeuge, zu diesem zukunftsorientierten Start ins Jahr 2011, nahm der Oberflacher Daniel Käser gleich seine ganze Familie, Angelina, seine Frau, sowie die drei Töchter Deborah, Rafaela und Leila mit zur Juragarage, wo sie von Hans Peter Märki-Widmer zur Schlüsselübergabe willkommen geheissen wurden. Regional gratuliert, dass bei diesem Kaufgeschäft «daheim», das heisst in der Region, im Kreise der Mitglieder des Gewerbevereins Schenkenbergtal, in die Zukunft investiert wurde.

Als nun zwei ihrer Fahrzeuge ins Alter und in die Kilometerleistung kamen, wo es hohe Zeit für einen Wechsel gewesen ist, wurs für Daniel Käser sonnenklar: «Die zwei neuen Nutzlastfahrzeuge (der Marke Renault Maxity) kaufe ich nicht irgendwo, sondern in nächster Nähe, in der Juragarage von Hans Peter



Übernahme der beiden Nutzfahrzeuge Renault Maxity (er hat dank neuem Lenksystem einen Wendekreis von gerade mal 4,80 Meter!) durch Daniel Käser samt Familie in der Juragarage in Schinznach-Dorf. Rechts Hans Peter Märki-Widmer, der die Schlüssel überreicht.

Regional-Super-Rätsel

Der Gewinner erhält 200 Franken in bar!

Investition	Erzengel	2	nord. Göttergeschlecht	Luft holen	Körperteil	persönl. Fürwort
Pferdesportler				ein Zement		Abrede
Wacholder-schnaps			Stadt in Oregon			
Wasserpflanzen	Abgabe		Stadt an der Saale	Abk.: Europa-meisterschaft	kleiner, starker Kaffee	
Randbemerkung						6
Halbwüchsiger	5		Weise			
gefangen						
babyl. Gottheit			Augenblick			sachliches Fürwort
abtrünnig			Geruchsorgan			
1						

Meyer's Pet-Shop
Mühle 5246 Scherz
 Hunde & Katzennahrung, Ziervogel-Nagerfutter und diverses Zubehör
mit Treue-Karte
 mit 6,6 % Rabatt
 Tel. 056 444 82 52 / www.meyers-petshop.ch

Polsterarbeiten • Spannteppiche
Vorhänge • Wandbespannungen
 Tel. 056 284 21 75
 www.polsterei-maerki.ch

Innendekorationen
 Schöneeggstrasse 25, 5200 Brugg

M & F
 Personalbestellung
 Dauer- und temporäre Stellen

 Fairplay
 M & F Personalberatung AG
 Hirschengraben 2
 CH-5201 Brugg
 Tel. 056 442 31 20
 Fax 056 442 21 44
 info@personal.ch
 www.personal.ch

Wuethrich
 BEDACHUNGEN
 Brugg
- Steildächer
- Flachdächer
- Reparaturen
- Gasdepot
 Sommerhaldenstr. 54
 CH-5200 Brugg
 Tel. 056 441 41 73
 Fax 056 441 41 82
 www.wuethrich-bedachungen.ch

Weinbau
 Remigen
Hartmann
 Ihr naturnahes Weinerlebnis
 056 284 27 43
 www.weinbau-hartmann.ch

«Salon 14»
 im
 alterszentrumbrugg
Coiffeur für die ganze Familie
 Möchten Sie preiswert Ihre Haare pflegen lassen?
 Es bedienen Sie an der Fröhlichstrasse 14
 Marlies Räber und Viktoria Bleuel.
 Di - Sa nach Vereinbarung
 Tel. 056 448 91 25

empfindlich	scheinbare Bahn der Sonne	unweit	Ge-spräch	Dauer-bezug (Kw.)	Raubtier-pfote	Eß-kastanie	10	Nadel-baum	abge-spannt	leichtes Beiboot	altfr. Philo-sophen-schule	faulen-zen	Matro-senwirt	ägypt. Kö-nigin
7					Seebad in Florida					fest, beständig				
	nahrhaftes Getränk			Endspiel	Subtraktion		11			Babywickeltuch	Fliegen-larve			9
			Hühner-vogel	Wagen-ladung				Ab-schieds-gruß	Stadt am Rhein					Deck-schicht
	Stadt in Belgien	Stanniol-papier			griech. Kriegs-gott	Teil des Mittel-meers				Männer-name	Initialen von Paster-nak			
	europ. Haupt-stadt			arab.: Sohn	Pluspol			Ab-schieds-wort		nord-amerik. Indianer-stamm				
	Stein-obst	ägypt. Gott-heit	Trage			Flächen-maß		Blut-bahnen					englisch: sein	
						variieren							Zah-lungs-weise	
	Ge-schütz				Back-ware	8				griech. Buch-stabe				

Aus den Buchstaben in den roten Kreisen ergibt sich ein Lösungswort.

Schreiben Sie dieses auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 26. Januar 2011 (Poststempel), mit der Telefonnummer, an der Sie tagsüber erreichbar sind an:
 Regional, Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der/die Gewinner/in wird telefonisch benachrichtigt und im Regional veröffentlicht.

BEAUTY.
 Kosmetik-Institut, Claudia Engler
 Aarestrasse 17, 5300 Vogelsang
 056 210 18 10

INFO Verlag & Gestaltungs-Atelier GmbH
 Astrid Schmidlin • Postfach 65 • 5210 Windisch
 Tel. 056 441 95 63 • Fax 056 442 95 63
 Gestaltung und Produktion von
 Druckerzeugnissen, Werbevorlagen, Inseraten, Signeten, Visitenkarten, Briefpapier, Veranstaltungseinladungen, Werbeprospekt.
 Kaufmännische Dienstleistungen von A-Z.
 Adressverwaltung, Serienbriefe, Fakturierung/Mahnung, Buchhaltung, MWST-Abrechnung usw.
 Exakt, schnell und auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.
 Rufen Sie mich an, ich gebe Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Winter-Sonderverkauf
Lammfell-Jacke
 Günstige Einzelstücke
Vogel
 Pelze Chapellerie
 056 441 14 32
 In der Altstadt Brugg

Beratung. Service. Qualität.
 So schmeckt der Kaffee am Besten.

HIMA
 Kaffeeemaschinen
 Kirchweg 3 | 5232 Rüfenach
 Tel. 056 284 22 32
 Fax 056 284 19 06
 www.hima.ch | info@hima.ch

zwei-sitziges Fahrrad			Kellner	Herbst-blume	Stadt in Belgien	franz. Artikel
Unrat						
schott. See-unge-heuer	12					
			ehem. deutsche Münze			Kabarett- lied
eine TV- Anstalt (Abk.)			russ. Erzäh-ler * 1925			3
Krater-see						Auf-ruhr auf Schif-fen
anhim-eln	Gedenk-rede	Deck-schicht		Kfz.-Z. Mann-heim		
ein Raubtier			russ.: hundert			
eilen	4					
schlimm				Kfz.-Z. Bonn		Abk.: in Grün-dung
einfall-sreich						

senn-kaffee
 kaffeemaschinencente
 Dorfstrasse 4
 5442 Fislisbach
 Telefon 056 484 80 20 - Fax 056 484 80 25
 info@senn-kaffee.ch - www.senn-kaffee.ch

toppharm
 Apotheke am Lindenplatz
 Gdä'@g-l ZcVW] a
 Cz b Vg ieäio' (!**' %&7g \\
 lZz[dc %*+)) && && : Vh?@+)) && . %
 l l l #cYZcäioäedi] Z:Z#

aurix Hörberatung GmbH
 Ihre Fachberatung rund ums Hören
Gratis-Hörtest
 Sie werden beraten und betreut von

Fritz Gugerli
 Hörgeräte-Akustiker
 mit eidg. Fachausweis
 Stapferstrasse 2
 5200 Brugg
 Telefon 056 442 98 11
 Telefax 056 442 98 22
 info@aurix.ch
 www.aurix.ch

Balkon-pflanze		Wind-richtung	Aas-vogel	Initialen des Malers Renoir	Gründer der UdSSR	unab-hängig		Back-ware	Herbst-blume	kleine Ansied-lung	schwed. Männer-name	Ausfuhr-verbot	unge-braucht	künstl. Welt-sprache
Edition					14	acker-fähig				röm. Gott des Schlafes				
Abson-derungs-organ						scharf gewürzt				Umhang	Berg bei Bern			
		Über-bringe-rin		Flug-zeug-führer				Informa-tions-samm-lung		präzise				Thriller
synth. Droge (Abk.)		west-afrik. Staat				franz.: neun		besitz-anz. Fürwort					gerecht	chem. Zeichen für Krypton
Morast				Tier-futter		be-rukun-dender Jurist				neu-seeländ. Papagei	Stadt auf Malta			
preuß. General † 1831		dt. Vorsilbe	orient. Frauen-gemach			franz. Adels-prädikat		nahr-haftes Getränk						Abk.: Anno Domini
													staatl. Organi-sation	13
noch-mals	16					Bade-anstalt								

Einzelstücke stark reduziert
 www.lederkueng.ch
LEDER KÜNG BRUGG
 Hauptstrasse 20 • in der Altstadt
 Telefon: 056 441 45 41

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16



Zentrum-Präsident Daniel Weber: «In der Zeit des Wandels und der wirtschaftlichen Berg- und Talfahrten sind es die KMU, die einen stabilen Wert darstellen.» Leckeres Fondue auf dem Vorplatz der Bewegungsräume Brugg – mit angerührt von Stadtrat Christoph Brun.

«Er ist der Meister seiner Arbeit»

Brugg: Zentrums-Fondue-Apéro unter freiem Himmel

(rb) - Sie kamen zahlreich und sehr pünktlich, die Mitglieder des Zentrum Brugg, geladen vom Vorstand zum Neujahrspéro-Fondueschmaus. Es hatte sich herumgesprochen, dass die Sache schon vor einem Jahr eine tolle war!

Die Wiederholung,, wiederum organisiert von Alex Honegger, fand auf dem Vorplatz der Bewegungsräume Brugg von Dorothee Rothenbach an der Stapferstrasse 27 / 29 statt. Die Sonne schaute in die Fondue-Töpfe, der Wein funkelte in den Gläsern, die Unterhaltungen waren rege – und das im heissen Käse gezwirbelte gebrochene Brot mundete köstlich. Diese Delikatesse, so Präsident Daniel Weber,

wurde 2011 gespendet von der Basler Versicherung, die Trankstame war der AKB Brugg zu danken. Der rührige Präsident blickte kurz zurück, sprich ins 2010, wo der Schaufenster-Wettbewerb mit Maler Carl W. Röhrig und die Zentrumsparty auf dem Oberflacher Bächlihof als Highlights in Erinnerung bleiben. Auch die enge Zusammenarbeit mit KMU Brugg (Gwärlers-Zmorge und Martinireff), mit der Fachhochschule und die Einrichtung der Detailhandels-Apéros fanden lobende Erwähnung. Für Daniel Weber, der sein Loblied auf die KMU sang, sind die Mitarbeitenden das eigentliche Kapital jeder Firma. Der Umgang mit ihnen, deren Führung und Motivation,

deren Weiterbildung seien noble Aufgaben der Unternehmer, denn: «Ein von der Arbeit nicht versklavter, sondern freier Mensch will sehen, wie viel er erreichen kann und wie gut er es kann. Er ist frei, er ist wachsam, er ist der Meister seiner Arbeit!», schloss der Zentrum-Präsident seine Ausführungen – nicht ohne darauf hinzuweisen, dass am 13. Februar an der Volksabstimmung über den Kauf des Campus Brugg-Windisch unbedingt ein Ja eingelegt werden müsse. Der Rauch- und Käsegeschmack in Mund und Kleidern wird allen in guter Erinnerung bleiben – und sie hoffentlich motivieren, sich für das Zentrum Brugg auch 2011 aktiv einzusetzen.

Große Auswahl - Vermietung - Services

Board & Ski Langlauf

BIKE
SNOW SPORT
MODE **no limit**

www.no-limit.ch

Brugg 441 77 11

Energie, Wasserdampf und Wärme

Watt d'Or 2011 für PSI und Belenos

Brennstoffzellen produzieren elektrische Energie aus der Reaktion von Wasserstoff und Sauerstoff. Neben der Energie entstehen dabei nur Wasserdampf und Wärme. Der Sauerstoff wird mittels Nutzung der Sonnenenergie hergestellt.

Das Paul Scherrer Institut PSI und die Belenos Clean Power AG haben ein Brennstoffzellensystem entwickelt, das das Potenzial aufweist, kostengünstig in einen Kleinwagen eingebaut zu werden, der dann über seine Lebenszeit ähnlich viel kosten würde wie ein herkömmliches Auto.

Für diesen wichtigen Schritt in Richtung umweltfreundliche Mobilität erhielten PSI und Belenos den Watt d'Or 2011, die Auszeichnung für Bestleistungen im Energiebereich des Schweizerischen Bundesamtes für Energie.

Dabei ist für die Entwicklung dieses Brennstoffzellensystems die Kooperation zwischen dem PSI und Belenos, die eng mit der Swatch Group verbunden ist, entscheidend. Das PSI trägt das genaue Verständnis für die Vorgänge in der Brennstoffzelle bei. Über Belenos können Material-Know-how und Erfahrungen mit der Serienfertigung von Komponenten aus Unternehmen der Swatch Group genutzt werden. Ziel des Projekts ist, die gesamte Antriebskette für ein Brennstoffzellen-Vier-Personen-Auto auf den Markt zu bringen: von der Nutzung der Sonnenenergie über die Produktion von Sauerstoff und Wasserstoff bis zum eigentlichen Fahrzeugantrieb.

Ammänner demonstrieren Eintracht in Hausen

Neujahrspéro im Zeichnen regionaler Zusammenarbeit

(msp) - Wie gross in der Region Brugg die Bereitschaft für eine Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinaus ist, und wie gut die Beziehungen der Gemeinde Hausen zu den Nachbargemeinden sind, zeigte die Teilnahme sämtlicher Gemeindeammänner aus den Nachbargemeinden am diesjährigen Neujahrsempfang.

«Welche Gemeinden sind unsere direkten Nachbarn?», fragte Brigitte Schnyder, Gemeindeammann Hausen, bei der Begrüssung. Die Antwort in physischer Form sass im Publikum: die Ammänner der Nachbargemeinden Mülligen, Windisch, Lupfig, Scherz und Habsburg. Daniel Moser, Stadtmann Brugg, liess sich

infolge Krankheit entschuldigen. Brigitte Schnyder betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit unter Nachbargemeinden. Auch im aktuellen Kampf für ein Ja zum Campuskauf werde Hausen nicht abseits stehen. «Am 13. Februar ist auch die Region gefordert, Flagge zu zeigen», doppelte Habsburgs Gemeindeammann Hansedi Suter nach. Er bedankte sich für die guten nachbarlichen Beziehungen und die Verbundenheit, die zwischen Habsburg und Hausen herrsche.

Öfter die Wir-Brille aufsetzen
Gemeindeammann Hans Vogel, Scherz, wünschte sich, auch im neuen Jahr so friedlich «zäme z huse» und gab seiner Freude Ausdruck, dass nun die Sanierung

der Verbindungsstrasse am Tannhübel gemeinsam angepackt werden könne. «Lupfig hat mit Hausen vielerlei Berührungspunkte», meinte Richard Plüss, Ammann Lupfig. Einer davon sei auch das Areal der Reichhold Chemie – es stellt nach wie vor eine Altlast dar. Vor allem bezüglich der Gewässer sei hier mit der grössten Sorgfalt vorzugehen. Der gemeinsame Berührungspunkt zwischen Hausen und Mülligen ist für Ammann Leo Grünenfelder der Eiteberg, an dessen Sonnenhängen sich die schönsten Wohnlagen von Hausen befänden. «Unsere beiden Gemeinden haben eine ähnliche Geschichte, beide sind eigenständig, arbeiten aber dennoch eng zusammen.»

«Wer an den Dingen seiner Gemeinde nicht Anteil nimmt, ist kein stiller, sondern ein schlechter Bürger.» Das Perikles-Zitat nahm Hanspeter Scheiwiler, Ammann Windisch, zum Anlass, den Anwesenden zu attestieren, dass gerade sie, kraft ihrer Teilnahme, gute Bürger seien. Zum Schluss verlas Brigitte Schnyder die Grussbotschaft von Daniel Moser, der dazu aufrief, öfter einmal die Ich-Brille gegen die Wir-Brille zu tauschen. Die musikalische Umrahmung erfolgte mit beschwingten, fröhlichen Klängen von Harfe (Eliane Koradi-Zweifel) und Sopran-Saxofon (Rafael Baier). Beim anschliessenden Apéro, vorbereitet durch die Kulturkommission, wurde gemeinsam aufs neue Jahr angestossen.

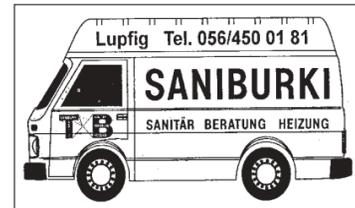
Legionärspfad:

1. römisches Winterlager

Mit dem Befehl «ad arma» rief der Centurio seine Soldaten zu den Waffen. Erstmals nach mehr als 1'900 Jahren werden in Vindonissa am Wochenende wieder Legionäre ein Winterquartier beziehen (Samstag 15. Januar, 10 - 16 Uhr; Sonntag 16. Januar 10 - 15.30 Uhr).

Eine international zusammengesetzte Truppe aus rund 40 «Reenactors» richtet sich für zwei Tage in den nachgebauten Unterkünten im Legionärspfad ein. Das Publikum erhält freie Besichtigung und kann am Sonntag am Spezialprogramm teilnehmen (10 und 13.30 Uhr Führungen durch das Lager und Exerzieren; 11.30 Uhr Weihezeremonie der Feldzeichen; 15 Uhr Schlussparade und Beförderung verdienter Legionäre).

www.legionarspfad.ch



2011: «wegweisend bis sportlich»

Brugg: Campuskauf-Abstimmung dominierendes Thema am Neujahrsempfang

(A. R.) - «Mit Elan und Zuversicht» gelte es 2011 anzugehen, sagte Stadtmann Daniel Moser. «Dieses wichtige Jahr für die Region» reiche «von wegweisend bis sportlich», womit er die sehnlichst erwartete Campus-Realisierung sowie das bevorstehende Kantonalturnfest thematisierte.

Ausserdem wolle Brugg das regionale Dach weiter stärken, betonte Daniel

Moser im Salzhaus am sehr gut besuchten Neujahrsempfang in seiner kurzen und knackigen Rede. Ein Dach notabene, das unter anderem problemlos Platz bietet für den Fachhochschul-Campus.

«Den eigennützigen Vorhaben aus dem Westen, welche die Region Brugg torpedieren, muss entschieden entgegengetreten werden», meinte Moser. Die kommende Campuskauf-Abstim-

mung apostrophierte er, vehement für ein Ja plädierend, als «Jahrhundertentscheid».

Grossen Applaus erntete er für sein Testquiz – an diesem Frage-Antwort-Spiel liess «Preacher» Moser das Publikum im Stile eines amerikanischen Gottesdienstes mitwirken (was gut zur energiegeladenen Performance des Unity Gospelchors Umiken passte, der den vom Stadtrat und der Kul-

turgesellschaft Brugg organisierten Anlass begeisternd umrahmte). Wo im Aargau gibts ein Gelände, wo alles geplant ist und wo man morgen bauen kann? Wo einen Campus mit eigenen Hauptbahnhof? Genau, in «Brugg-Windisch», wie es da aus der Zuhörerschaft schallte – möge am 13. Februar das Ja zur Campuskauf-Abstimmung ähnlich wuchtig ertönen.

«Jetzt gilt es, die Raketen zu zünden»

Brugg: Suhner Sales Meeting mit 150 Teilnehmenden aus 12 Ländern

(msp) - Jedes Jahr reisen Verkaufsmitarbeiter der Suhner Gruppe aus aller Welt zu einem mehrtägigen Seminar in die Schweiz. Eine Investition, die für Otto Hermann Suhner, Präsident der Suhner Gruppe, von grosser Wichtigkeit ist. Die Mitarbeiter pflegen so nicht nur die ideale Verbundenheit mit ihrer Firma, sondern erleben stets von Neuem den Unternehmergeist, der die Suhner-Betriebe schon in der 4. Generation beseelt.

«Wer noch keinen roten Mantel hat, hier gibts noch welche!» Auch Otto H. Suhner trägt am Seminar von letzter Woche den «Red Coat», den Arbeitsmantel der Suhner Gruppe. Corporate Identity, Unternehmerpersönlichkeit, entsteht durch den abgestimmten Einsatz von Erscheinungsbild, Kommunikation und Verhalten. Und dies wiederum gehört zum erklärten Ziel des mehrtägigen Sales Meetings bei Suhner: darauf hinzuwirken, dass in der globalisierten Welt Engagement, Arbeitstempo und Produktivität aller Suhner-Mitarbeiter rund um den Erdball letztendlich auf den gleichen Standard gebracht werden können. «Jetzt gilt es, die Raketen zu zünden», so Suhner.

Staatsverschuldung grösstes Risiko

Vor rund 150 Seminarteilnehmern in der alten, 1942 erbauten Suhner-Fabrik in Brugg, wo bis 1966 produziert worden war, gab Otto H. Suhner einen Überblick über die aktuelle Wirtschaftslage. Für das eben erst begonnene Jahr rechnen Prognostiker allgemein mit einem moderaten Wirtschaftswachstum. Doch die Unsicherheit ist gross. Die grössten Risiken für die Zukunft lauern bei

den riesigen Staatsdefiziten. Kommt dazu, dass diese Schulden infolge Überalterung der Bevölkerung in ganz Europa zusätzlich Wachstumsschub erhalten.

2009: bis minus 40 %

Gute Zeiten, schlechte Zeiten – in einzelnen Bereichen der Firmengruppe ist der Umsatz vor allem im Krisenjahr 2009 zwischen 30% und 40% gesunken. Gegenwärtig erholen sich jedoch die Umsatzzahlen und sind teilweise wieder auf dem alten Niveau. Der Bereich Maschinen/Automation leidet nach wie vor beträchtlich unter der Nachfrageschwäche für Investitionsgüter bei Produktionseinrichtungen. Die Problematik des hohen Schweizerfrankens kann durch den Einkauf von Vormaterialien im Euroraum für Suhner (Schweiz) teilweise kompensiert werden.

«Turbo Trim», das Spezialmesser

Aus der grossen Produktpalette wurde anlässlich des Sales Meetings das vor zwei Jahren zur Marktreife gebrachte, äusserst präzise arbeitende Spezialmesser «Turbo Trim» vorgestellt. Paul Luthi, Präsident der Suhner Turbo Trim, Georgia (USA), ist der geistige Vater des neuen Produktes. Es ist mit biegsamer Welle, Motor und Handstück ausgestattet und gelangt bereits heute in vielen Grosbetrieben bei der Fleischverarbeitung zum Einsatz. Doch auch bei der Herstellung von Sitzen für Flugzeuge oder Busse leistet das auf intensive Beanspruchung ausgelegte Präzisionsinstrument wertvolle Dienste. Die Produktion erfolgt zum grossen Teil am Standort Lupfig, der Rest bei Suhner USA.



Team Building mit dem Patron.



Paul Luthi demonstriert das Turbo Trim-Messer.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birm, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Eltingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözen, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözen, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 20'000 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen
Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.

dampfschiff

kulturclub

Mit Ihrer Unterstützung auf Kulturkurs!

Aargauer Kuratorium, Aarau	Interim CXO, Brugg
AKB, Brugg	Janine Verdan, Möriken
ACB Architekten	Jeans Wear, Maggie Erismann, Brugg
AMAG Retail, Schinznach-Bad	kabeltechnik swiss ag, Schinznach-Dorf
Bewegungsräume Brugg	Kabelwerke Brugg AG Holding
Blösser Optik AG, Brugg	Liechti Reinigungen, Brugg
Brauerei Locher AG	Metallbauhaus GmbH, Brugg
Buono, Biofachgeschäft, Brugg	Meier Getränke AG, Brugg
Coiffeur Friedli, Brugg	Migros Kulturprozent
Departement für Bildung, Kultur und Sport, Kanton Aargau	Moser Optik AG, Brugg
Divor AG, Dättwil	no limit, Brugg
D. und E. Rothenbach, Schinznach-Dorf	Oekoplan Architekten GMBH
Effingerhof AG, Brugg	PC-Doktor, Martin Kurz, Brugg
Fondation Irene, Brugg	Peacock Sound, Kölliken
Gebrüder Rauber, Garage, Hausen	Souperbe, Suppenbar, Brugg
Gemeinde Windisch	SpeFaTech, Windisch
Gemeinde Scherz	Stadt Brugg
Gemeinde Birrhard	Südkulturfonds, Bern
Gross AG, Brugg	TopPharm, Apotheke am Lindenplatz, Brugg
IBB Holding AG, Brugg	Valetti Bauunternehmung AG
Infactory, Brugg	Visita Treuhand, Lenzburg

Herzlichen Dank und allen ein freudiges Jahr 2011!



Unser Bild von Thomas Bürli zeigt Reiherenten über dem Wasser am Klingnauer Stausee – im Hintergrund der Schilfgürtel.

Vögel beobachten

«Erleben – Erfahren – Geniessen» mit bruggtour.ch

Am Sonntag, 16. Januar, lädt Silvia Kistlers bruggtour.ch ein zu einer Exkursion durch ein buntes Mosaik aus Lebensräumen für Flora und Fauna am Klingnauer Stausee mit dem Ornithologen Heinz Schwarz.

Der Klingnauer Stausee ist berühmt für seine zahlreichen Wintergäste aus der ganzen Welt.

Start ist am Sonntag, 16. Januar, 9.45 Uhr ab Brugg (ab Döttingen 10.20 Uhr). Kosten Fr. 20.– (Bahn билет nach Döttingen selber lösen). Treffpunkt in Brugg am Bahnhof, Bahnsteig Gleis 3 (S 29 Abfahrt 09.53 via Turgi nach Döttingen) oder 10.20, in Döttingen (beim Parkplatz neben der Brücke nach Kleindöttingen). Ankunft in Brugg 13.53 Uhr (retour wieder mit der Bahn via Turgi). Anmeldung bis Freitag, 14. Januar an: info@bruggtour.ch – 079 741 21 42

Aktion vom
7. bis 12. Februar 2011



Nutzen Sie die Gelegenheit, um von diesem einmaligen Angebot profitieren zu können.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Rufen Sie uns unter der Nummer 056 202 33 33 an oder kommen Sie bei uns vorbei.

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung bis am 14. Januar 2011 entgegen.

Raiffeisenbank Wasserschloss
Unterriedenstrasse 1
5412 Gebenstorf
Telefon 056 202 33 33

Geschäftsstellen in: Brugg, Turgi und Windisch

RAIFFEISEN

Jetzt anmelden!
Und für nur CHF 120.–
Energieverluste aufspüren!



Infrarotbilder Ihres Hauses

«Die Farben von Lappland»

Faszinierende Multivision in der Aula der FHNW in Windisch

Der Berner Fotograf Christian Zimmermann hat im hohen Norden von Skandinavien über ein Jahr verbracht. Er entführt die Zuschauer in allen Jahreszeiten über den Polarkreis. In seiner brandneuen Multivision zeigt Zimmermann faszinierende Bilder, Videos und Geschichten aus den Ländern Schweden, Norwegen und Finnland.

Intensivere Sommer wie im hohen Norden kann man nirgends erleben, denn die Sonne steht während Wochen 24 Stunden über dem Horizont. Der abenteuerlustige Fotograf ist immer wieder begeistert von den wunderschönen Kontrasten der Jahreszeiten! Ab Ende August verwandelt sich die Landschaft langsam aber sicher in ein prächtiges Farbenmeer. Im Winter hat Zimmermann tief verschneite Märchenlandschaften entdeckt und während der Polarnacht mystische Nordlichter fotografiert.

Menschen sind für Christian Zimmermann sehr wichtig. Erst Begegnungen mit den Einheimischen geben einem Land ein Gesicht. So verwundert es nicht, dass er seine Multivision-Gäste mit vielen interessanten Persönlichkeiten bekannt macht. Er nimmt sie zum Beispiel zu einer Rentierscheidung mit, wo sie einen Einblick in die Arbeit der Samen bekommen. Sie schauen den Goldgräbern am Ivalojoeki über die Schulter oder kommen mit auf eine Fischkutterfahrt mit Berufsfischern auf dem Eismeer vor Vardø. Im Winter ist man bei einer mehrtägigen Hundeschlittentour mit von der Partie – und ein Besuch bei den berühmt berüchtigten Rentierrennen darf,

unter vielem anderen, auch nicht fehlen. Christian Zimmermann wird seine Gäste zwei Stunden von Lappland verzaubern – und hier noch eine Warnung: Das Lapplandfieber ist hoch ansteckend, aber glücklicherweise nicht heilbar!

Montag 17. Januar 2011, 19.30 Uhr, in der Aula FHNW Windisch.
Vorverkauf bei:
Christina Gloor Reisen Windisch, Lindhofstr. 3, Tel. 056 450 30 60
Mehr Infos unter www.global-av.ch

EINLADUNG ZUM KURS

Erdstrahlen, Wasseradern, Elektromog

Montag und Dienstag,
17. und 18. Januar,
jeweils 14 und 18 Uhr

Zulauf AG, Gartencenter
5107 Schinznach-Dorf

ZULAUF
Die grüne Quelle

www.zulaufquelle.ch • 5107 Schinznach-Dorf • T 056 463 62 62



Rentiere sind Frühaufsteher.

86 mal den Globus umrundet: Jetzt gabs neue Fahrzeuge

Birr: Spektakuläre Flotten-Übergabe bei Legrand

(msp) - So macht es Freude, zum Kunden zu fahren: Die Aussendienstmitarbeiter von Legrand (Schweiz) AG, Birr, haben zum Jahreswechsel auch die Fahrzeuge gewechselt. Ihnen wurden 15 funkelneue Peugeot 308 SW durch die Auto Schmid Rohr AG überbracht.

«Altes muss weichen, um Neuem Platz zu machen», freute sich Samuel Käser, Geschäftsführer von Auto Schmid, Rohr, bei der Fahrzeugübergabe. Die neueste Generation der Peugeot 308-

er SW Business Line Automobile inklusive Panoramadach, in edlem Anthrazit, hatten er und seine Mitarbeiter bereits im Halbkreis vor dem Legrand-Gebäude in Birr, eingeparkt – bereit, in Besitz genommen zu werden.

Nach Unterzeichnung der Übergabepapiere durch jeden einzelnen Mitarbeiter geleitete ein sichtlich stolzer Samuel Käser zusammen mit Thomas Treyer, Geschäftsführer der Legrand (Schweiz) AG, die Aussendienstmitarbeiter zu ihren neuen Fahrzeugen. 5 1/2 Jahre lang in Gebrauch war die alte

Fahrzeugflotte – und die Mitarbeiter haben mit den Autos 3,465 Millionen Kilometer zurückgelegt, was einer Distanz von 86 Erdumrundungen entspricht, und dabei 50'000 Kundenbesuche absolviert, rechnete Thomas Treyer vor.

Beim starken Aussendienst-Team von Legrand summieren sich die Fahrkilometer rasch, denn von Birr aus ist man täglich unterwegs zu Kunden und will blitzschnell vor Ort sein, wovon darauf ankommt – mit den neuen Peugeots jedenfalls macht es jetzt erst recht Freude, den Weg zum Kunden unter die Räder zu nehmen.

Produkte und Systeme für Elektroinstallationen und Datennetzwerke

Legrand ist seit 1976 in der Schweiz und seit 1994 in Birr ansässig. Das Unternehmen beschäftigt hier 50 Mitarbeiter. Die weltweit tätige Legrand-Gruppe konzentriert sich in der Schweiz im Wesentlichen auf die Kernbereiche Schaltersortimente, Türsprechanlagen sowie Reiheneinbaugeräte für Sicherungsverteiler und Schaltanlagen. Vorne mit dabei ist Legrand auch bei der neuesten Marktentwicklung für den gehobenen Wohnungsbau: umfassende Hausautomationssysteme, die unter anderem Licht, Heizung, Beschattung und weiteres zentral regulieren können.



Mit neuen Peugeot 308 ins neue Jahr: Mitarbeiter und Geschäftsleitung freuen sich über den stattlichen Fahrzeugpark, der ihnen auf dem Firmengelände in Birr übergeben wurde.

Lancer Ralliart 4WD
240 PS, Doppelkupplung

DIAMOND LEASING 3.99%
DIAMOND BONUS CHF 3'000.–

Demo ab 34'100.–

Genial:
Lancer Ralliart als 4-Door Sports Sedan oder 5 Door Sportback, 2.0-Liter MIVEC Turbo, 240 PS/343 Nm, 6-Gang-SST-Doppelkupplungsautomat, All Wheel Control 4WD mit aktiver Fahrdynamikregelung ACD und Stabilitätskontrolle ASC, Alufelgen, Sportfahrwerk, Heckspoiler (Sportback), 9 Airbags, Klimaautomatik, Tempomat.
Ralliart S: CHF 43'990.–, Bonus CHF 3'000.–, Diamond Preis CHF 40'990.–*

Auto Gysi, Hausen

Hauptstrasse 9
5212 Hausen
056 / 460 27 27
www.autogysi.ch

Genial bis ins Detail.

MITSUBISHI MOTORS

www.mitsubishi-motors.ch

*Allison Diamond Bonus und Diamond Leasing gültig bis 31.12.2010. Nettopreis inkl. 7.6% MwSt. und Diamond Bonus. Normverbrauch Sport Sedan 10.0 l/100km, CO₂ 236 g/km, Küf. 0. Durchschnittl. CO₂ aller Neuzulassungen in der CH: 160 g/km.

ATELIER KRESS
TEL. 056/441 63 25
5200 BRUGG
Zurzacherstrasse 47

EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN
RESTAURIERUNGEN/SCHNITZERIEIEN

EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER